

WIRKUNDE

ALLES, WOKUM IHR BETET UND BITET —
GLAUBT NUR, DASS IHR ES SCHON ERHAL-
TEN HABT, DANN WIRD ES EUCH ZUTEIL Mk. 11:24

Der Grundstein dieser Marienkapelle, die von Architekt Emil Albert entworfen und von Bürgern der Pfarrgemeinde Haibach in Eigenleistung auf einem geschenkten Platz des Priesterseminars Würzburg gebaut wurde, ist am
12. SEPTEMBER DES JAHRES 1982 NACH CHRISTI GEBURT
von Pfarrer Egon Hölzel gelegt worden.

In diesem Jahr war:

JOHANNES PAUL II.
als 264. Nachfolger des heiligen Petrus Bischof von Rom und
Papst der römisch-katholischen Kirche,

PAUL-WERNER SCHEELE
Bischof der Diözese Würzburg,

EGON HÖLZEL
Pfarrer der Pfarrgemeinde St. Nikolaus von Flüe in Haibach,

HELMUT LINK
Leiter des Pfarrgemeinderates St. Nikolaus von Flüe in Haibach,

KARL CARSTENS
Bundespräsident der Bundesrepublik Deutschland,

RICHARD STÜCKLEN
Präsident des Deutschen Bundestages,

HELMUT SCHMIDT
Bundeskanzler der Bundesrepublik Deutschland,

FRANZ-JOSEF STRAUSS
Ministerpräsident des Freistaates Bayern,

FRANZ HEUBL
Präsident des Bayrischen Landtags,

PHILIPP MEYER
Regierungspräsident von Unterfranken,

ROLAND ELLER
Landrat des Landkreises Aschaffenburg,

WALTER DIETRICH
Bürgermeister der Gemeinde Haibach,

RUDI ELLENKIEDEK
zweiter Bürgermeister der Gemeinde Haibach.

Die politische Gemeinde Haibach unterstützte mit allen Kräften den Bau dieser Kapelle Franz Völker, Bürgermeister der Gemeinde Hösbach, sicherte das Wohlwollen seiner Gemeinde zu. — Mit der Grundsteinlegung dieser Kapelle der Pfarrgemeinde Haibach wird ein Jahrzehnte altes Versprechen eingelöst. — Rechtlicher Bauherr ist die Katholische Kirchenstiftung Haibach, Eigentümerin die Katholische Pfarrgemeinde Haibach. — Die Betreuung der Kapelle haben die Schönstattmütter übernommen. —

In der Not unserer Zeit wenden wir uns an Maria und bitten sie um Hilfe für unsere Familien, für unsere Pfarrei und für unser Abendland.

Möge der Segen des Allmächtigen Vaters auf dieser Kapelle ruhen und alle Besucher begleiten, der Heilige Geist die Menschen aufrichten und in ihnen die Liebe Christi sichtbar werden lassen durch ein christliches Leben. Das erbitten wir auf die Fürsprache der seligen Jungfrau und Gottesmutter Maria.

Haibach, den 12. September 1982

Egon Hölzel, Pfr.